

Rede von Lama Ole zum Richtfest am 01.Mai 2005



„So erst will ich ein bisschen von meinen eigenen Lehrern was sagen, die jetzt unser aller Lehrer sind. Einer von ihnen Kalu Rinpoche, der tatsächlich sehr viel gemacht hat, auch im Westen, erst 30 Jahre meditiert in Tibet, eine Zahn nach dem anderen selbst rausgezogen wegen fehlender Vitamine, der danach in einem sehr guten Stil in den Westen gekommen ist, der hat immer gesagt: Gibt man den Leuten Geld, ist das vielleicht nützlich bis das Wirtshaus zumacht und vielleicht schafft man es auch noch mit einer Eistüte für den nächsten morgen für den Kopf.

Gibt man den Leuten eine Ausbildung, haben sie den Vorteil, sie können ein Leben lang mit weniger Arbeit mehr Geld verdienen und mit begabteren Leuten sich umgeben, was ja immer angenehm ist.

Und schließlich hat er gesagt: und gibt man den Leuten den Zugang zu Ihrem eigenen Geist, gibt man ihnen die Möglichkeit herauszufinden, dass der eigene Geist ist wie der Raum, kein Ding, also nicht kaputt gehen kann, zu entdecken wie leuchtend klar und bewusst der Geist ist, und dann auch zum Besten der Wesen zu arbeiten. Dann hat man ihnen geholfen für dieses Leben, für den Tod, für das was nach dem Tod kommt und für alle künftige Leben.

So das was unserer Braunschweiger uns hier alles schenken und Ihr alle die Ihr mitgearbeitet habt, ist einfach das größte Geschenk überhaupt, es gibt kein größeres Geschenk. Man könnte alles hier vergolden und das Geschenk wäre nicht so groß. Man könnte die Leute mit 5 Professorentiteln ausstatten, das wäre auch nur für dieses Leben. Aber was man hier lernen kann, indem man die Mittel verwendet und mit dem Geist arbeitet ist tatsächlich etwas was weit über dieses Leben hinausgeht und im Leben, Tod und danach dauerhafte Sicherheit und dauerhaftes Glück gibt. Deswegen ist dies das größte Geschenk überhaupt, was unsere Freunde hier geben und ich will Euch einfach sehr danken, die Ihr hier geholfen habt.

Auch will ich Euch von mir aus danken, dass Ihr einen ganz starken Wunsch in Erfüllung gebracht habt, der sehr lange bei mir war. Und das ist tatsächlich, dass wir anfangen mit Fabriken zu arbeiten. Ja wirklich ich meine das, wenn man die allgemeinen Legebatterien kauft, die allgemein so aufeinander gestapelten Häuser, die wir sonst fast überall haben, weil es das allgemeine Angebot ist oder war zu der Zeit, ja da fehlt immer der Platz. Unten legt man dann ein paar Wohnungen zusammen, aber es ist niemals genug. Aber man kriegt eine Fabrik mit allen möglichen interessanten Ecken, wo man was zusammenbauen kann. Da hat man immer diese großen Hallen, die dann wirklich zum Nutzen aller sind. In Hamburg haben wir gesehen, wie gut das geht und auch in anderen Stellen.

Ihr seid das Modell der Zukunft. Ich habe da überhaupt keinen Zweifel. Wo mehr und mehr Leute heranziehen, wo die ersten Buddhi-Gettos entstehen. Wir brauchen diese Stellen, wo ganz viele Leute aus dem Umfeld hinkommen können, die auch nicht im Zentrum wohnen. So, das ist ein super Modell, das hier, und wie Ihr es geschafft habt, und wie mutig Ihr herangegangen seid, das ist sehr flott. Ich war ja auch mit Euch bei den ersten Verhandlungen und so weiter und da war ja immer ein guter Wind, der geweht hat. Das Gefühl war richtig, alles war richtig. Und jetzt sehen wir wie weit wir schon gekommen sind. Und dann 15 Tonnen Stahl geschenkt, das ist auch nicht schlecht. So dank Euch allen. Das ist ein Zeichen für viele, es wird vielen Leuten nutzen, was Ihr hier tut. Das ist etwas sehr Kostbares.“

